

Demonstration und Kundgebung am 12. Juni in Stuttgart

Das nennt ihr gerecht? Gerecht geht anders!

Auch Vertreter der DGB Ortsverbände Eberbach und Hirschhorn waren auf der Demonstration gegen die Kürzungspolitik der schwarz-gelben Regierung am 12.06.2010 in Stuttgart zu der ein breites gesellschaftliches Bündnis von Gewerkschaften, Parteien, außerparlamentarischen Netzwerken, sozialpolitischen und Erwerbsloseninitiativen, MigrantInnen-Verbänden, antikapitalistischen Gruppen, sowie Zusammenschlüssen der Bildungsproteste aufgerufen hatte.

Die Demonstration richtete sich gegen die Tatsache, dass die Kosten der Krise den sozial Schwachen und der breiten Bevölkerung aufgebürdet werden, wobei die Verursacher und Profiteure der Krise nicht zur Kasse gebeten werden. Über 15.000 Teilnehmer zogen unter dem Motto "Das nennt ihr gerecht? Gerecht geht anders!" mit Fahnen und Transparenten durch die Innenstadt.

Wir wollen handlungsfähige Kommunen. Mehr Geld für Bildung, Soziales und Ökologie anstatt Steuergeschenke für die Reichen!

Die Verursacher der Krise müssen bezahlen. Die Banken müssen unter öffentliche Kontrolle gestellt und die Finanzgeschäfte reguliert werden. Für die Einführung der Börsenumsatzsteuer.

Wir kämpfen für ein solidarisches, paritätisch finanziertes Gesundheitssystem durch die Einführung der Bürgerversicherung - anstatt Kopfpauschale und Ausbau der Zweiklassenmedizin!

Statt Rente und Pensionen mit 67 junge Leute nach der Ausbildung übernehmen, Arbeitsplätze sichern und Erwerbslose einstellen! Für einen gesetzlichen Mindestlohn!

Bei der Abschlusskundgebung forderte DGB-Landesvorsitzende Nikolaus Landgraf eine stärkere Beteiligung der Finanzbranche und der Vermögenden bei der Bewältigung der Krisenlasten: „Wir fordern endlich Leitplanken für die Finanzbranche, die Wiedereinführung der Vermögenssteuer – eine Landessteuer – die höhere Besteuerung großer Erbschaften, eine Finanztransaktionssteuer und einen höheren Spitzensteuersatz. Geld ist genug da – es ist nur falsch verteilt!“

Ver.di-Chef Frank Bsirske äußerte: „Die Regierung muss für ihre Politik der sozialen Schieflage Protest ernten: "Wir werden den Widerstand gegen die unsoziale und konjunkturschädliche Rotstiftpolitik von Schwarz-Gelb, gegen die Entsolidarisierung der Sozialsysteme und gegen die einseitige Lobbypolitik in die Fläche, in Betriebe und Verwaltungen tragen". Wenn Merkel und Westerwelle so weitermachen, wird die Legitimation ihrer Regierung immer weiter schwinden

Zu einem Zwischenfall kam es, als der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Claus Schmiedel das Rednerpult betrat und er mit Eiern, Tomaten etc. beworfen wurde. Hintergrund des Angriffs auf den SPD-Politiker war, dass auf einer Demonstration gegen die Krise und Sozialabbau ein Redner der SPD, welche für Agenda 2010, Hartz 4, und er persönlich für die Befürwortung des umstrittenen Milliardenprojekts Stuttgart 21 steht, von vielen der Demonstranten nicht erwünscht war. Claus Schmiedel wurde durch Trillerpfeifen und "Hau ab" - Rufe übertönt. Auch die darauf folgende Rede der grünen Partei wurde von lautstarkem Protest geprägt. Erst als die beiden Parteiredner die Bühne wieder verließen, konnte die Kundgebung fortgesetzt werden und anderen Reden wurde wieder aufmerksam zugehört.

